

## von Bernstorff, Joachim Andreas<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* Bernstorf 1629, + Wetzlar 20. Febr. 1710<sup>2</sup>, Mitglied der fränkischen Reichsritterschaft<sup>3</sup>

Gv Joachim<sup>4</sup>

Ok Andreas<sup>5</sup>, \* 1604, + Ratzeburg 1655, Studium 1626 in Leiden<sup>6</sup>, 1643 Domherr zu Ratzeburg, Abgesandter auf dem Westfälischen Friedensschluss, ∞ Anna Elisabeth von Bülow, S Andreas Gottlieb, 1668 in Speyer bei seinem Vetter<sup>7</sup>, großbritannischer Geheimrat, kurbraunschweig-lüneburgischer Premier-Minister

Ok Joachim, S Egert Detlev, S Andreas, S Joachim Ernst

---

<sup>1</sup> GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (Predigerkirche und St. Georgen) S. 15-16.

<sup>2</sup> VON LUDOLF, De jure camerali S. 300: *Assessores Circuli Saxonici Super. . . . . Joach. Andr. von Bernsdorff, jur. 3. Octobr. 1664, + 1710.*

<sup>3</sup> STÜBEL, Aufgefangene Briefe . . . der zweiten Ravage auctes Pacquet S. 812: *Die Assessores . . . Der zehen Creysse . . . Des Ober-Sächsischen . . . Joachim Andreas von Berensdorff etc., aus der unmittelbaren Reichs Ritterschafft des Fränckischen Creysstes und des Hertzogthum Mecklenburg, jur. 3. Octobr. 1664.*

<sup>4</sup> ALLGEMEINES LEXICON, ERSTER THEIL S. 949: *Zu Anfang des XVII. saeculi war von dieser Familie nur allein übrig Joachim von Bernstorff, er zeugte aber drey Söhne, die waren: 1) Andreas, welcher gleichfalls drey Söhne hinterlassen, nemlich Andream Gottlieb, Groß-Britannischen geheimen Rath und Chur-Braunschweigischen Premier-Minister, so den 6. Jul. an. 1726 in dem 78. jahr seine alters mit tode abgegangen. Hans Valentin, Braunschweig-Wolfenbüttelischen General-Lieutenant, so an. 1715 gestorben, und Bartholomäus Hartwig, Chur-Braunschweigischen General-Major, so an. 1708 in dem treffen bey Oudenarde geblieben. 2.) Conradus, dessen sohn Joachim Andreas, Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts, an. 1709 gestorben. 3.) Joachimus, welcher seinen stamm mit drey söhnen fortgepflantzet: Dieselben waren Egert Detlef, Danischer General-Major; Andreas von Bernstorff zu Bernstorff und Joachim Ernst von Bernstorff zu Rüttingen in dem Mecklenburgischen.*

<sup>5</sup> WALTHER, Universal-Register S. 82: *Andreas von Bernstorff, Abgesander auf dem Westphälischen Friedens-Congreß wegen des Stiffts Ratzeburg . . .*

<sup>6</sup> KROON, Album studiosorum academiae Lugduno Batavae S. 193: [1626] Jan. 22 *Andreas van Berenster Megapolitanus. 24, J.*

<sup>7</sup> FRIIS, Die Bernstorffs S. 2: *Andreas Gottlieb Bernstorff der Aeltere . . . . Schon 1655 starb der Vater . . . . In Göttingen besuchte Andreas Gottlieb das Gymnasium, bezog darauf die Universität Helmstadt und ging 1668 nach Speier, um bei seinem älteren Vetter, dem Assessor des kaiserlichen Kammergerichts, Andreas Joachim von Bernstorff, die Prozeßführung des Kammergerichts zu erlernen und daruch in den Staatsdienst eingeweiht zu werden.*

V Conrad, \* 1606, ∞ Bernstorff 1628 Margaretha Sophia von Weltzin,  
\* 1607

Werdegang: Studium 1654 in Helmstedt<sup>8</sup>, 1664-1710 RKG-Assessor für den obersächsischen Kreis<sup>9,10,11,12</sup>

Familie: ∞ 1686 Agnes Maria T d. Hans Joachim von Kamptz, *Wwe d.* Hermann Raab von Haxthausen<sup>13,14,15</sup>, königlich-dänischer Obrist zu Pferde

---

<sup>8</sup> *Exercitatio politica de regimine civitatum et gentium, potissimum rarione prudentiae legislatoreae diverso et simili, quam favente divino numine sub praesidio viri amplissimi consultissimi atque excellentissimi D. Johannis à Felden, philosoph. & J. U. Dm, mathematicum in illustri Iuliâ professoris celeberrimi & c., publicae disquisitioni submittit Iochim Andreas von Bernstorff ad diem 11 Februar. Helmaestadi, typis Henningi Mulleri, acad. Typ. Anno M D C LIV.*

<sup>9</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 245: *Von 1648 bis 1801 . . . Die in dieser Periode vom Obersächsischen Kreise präsentirten Reichs-Kammergerichts-Beysitzer sind folgende 14: 4) Joachim Andreas von Bernstorff (1664-1710).*

<sup>10</sup> VON LUDOLFF, Catalogus Personarum S. 13: *Assessores . . . Circuli Saconici Superioris . . . Joh. Andr. von Bernstorff, à duce Saconiae Altenburgico praesentatus, juravit 3. Octobris 1664. + mens. Februar. 1710.*

<sup>11</sup> GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (Predigerkirche und St. Georgen) S. 16: er tritt 1675-80 dreimal in Speyer als Taufpate auf.

<sup>12</sup> SCHEMATISMUS JUDICII CAMERALIS PERSONARUM S. 56: [1704]: *Assessores circulatorum . . . superioris circuli Saxonici . . . Joachim Andreas von Berenstorff etc., ord. equestr. immed. circ. Francon. & ducat. Mecklenb., jur. 3. Octob. 1664.* [in zeitgenössischer Schrift am Rand handschriftlich ergänzt:] + *den 20. Febr. 1710.*

<sup>13</sup> Stadtarchiv Worms, Abt. 159 U 263/1: Schloss Achberg 1687 März 19: Johann Raab v. Haxthausen, kurbayerischer Oberamtmann bei der Artillerie, Sohn der verstorbenen Hermann Raab v. Haxthausen und der Agnes Maria geb. v. Kampen . . . schließt einen Ehevertrag. Aussteller auf seiner Seite: Agnes Maria v. Haxthausen, Witwe geb. v. Kamptz, J. A. v. Bernstorff . . .

<sup>14</sup> HStA Darmstadt, O 2, 52a, 2 Erbschadtsangelegenheiten und Familienverträge der v. Haxthausen, insbesondere Testamente der Agnes Maria v. Haxthausen geb. v. Kamptz (1686, 1696), Erbverträge ihrer Kinder und Eheverträge Agnes Maria verheiratet v. Bernstorff (1686) und Anna Eleonore verheiratete v. Wulffen (1698).

<sup>15</sup> HStA Darmstadt, O 2, 52a, 1 Schuldscheine und Güterverschreibungen bzw. -verkäufe der v. Haxthausen (insbesondere Agnes Maria v. Haxthausen geb. v. Kamptz für Reichskammergerichtsassessor Joachim Andreas v. Bernstorff (betreffen u.a. Fränkisch-Crumbach, sogenannte Odenwaldgüter, Rimhornm Babenhausenm Bensheim) 1666-1701.

Kreis<sup>16,17</sup>, 1573 Kur in Bad Liebezell<sup>18</sup>, nach 1579 Ratsherr zu Ulm u. württembergischer Kriegsrat,<sup>19,20</sup> 1585 auch pfalz-neuburgischer Rat<sup>21</sup>

Familie: ∞ Sibylla Roth, \* Ulm, + Ulm Okt. 1601  
T Barbara, \* 1567, ∘ Ulm 17. Mai 1585<sup>22</sup>

Schriften: Mitschrift vom Reichstag zu Augsburg 1582<sup>23</sup>; Rechtsgutachten über die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Sigmaringen. 1589<sup>24</sup>.

---

<sup>16</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Lucas Berlin D., Sue., anno 1573 30. Martii, extraordinarius in locum defuncti Hirters; WORMBSER, Compendium S. 876: Assessores . . . Suevi . . . Lucas Berlin D. 1573. 30. Martii.*

<sup>17</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 189: *Der Schwäbische Kreis präsentirte während dieser Periode folgende 33 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 17) Lucas Berlin (1573-1579).*

<sup>18</sup> BAD LIEBEZELL, UNTERES BAD: *Anno 1573 . . . Lucas Berlin, J.U.D., Kaiserlicher Cammer Assessor.*

<sup>19</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 40: *nunc Ulme habet domicilium Senator Reipubl. Ulmen. Ducis Wirtemberg. a Consilijis militaribus . . . Eigenhändiger Eintrag von ihm (Lucas Berlin, I.U.D. Ulmae Suevorum) v.4. Nov. 1587 i. d. Stammbuch des Joh. Minderlin (Grssh. Hfbibl. z. Weimar No. 1).*

<sup>20</sup> LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 256 Bd. 75 (Rechnung 1589/90), fol. 326r: Geschenke für Dr. Laux Berlin, Licenciat Jodokus Schad und Dr. Johann Rudolf Ehninger, alle drei zu Ulm

<sup>21</sup> PANKRAZ, Forschung in Augsburg S. 118: Als Kontaktmann der nach Ulm geflüchteten Augsburger Evangelischen zum Neuburger Hof fungierte der aus Dinkelsbühl stammende, in Ulm wohnende Dr. Lukas Berlin, Rat des Pfalzgrafen und – seinen eigenen Worten nach – „schwager und Bruder“ [Melchior] Drechsels. Besonders häufigen Kontakt hatte Berlin mit Hans Heinrich Hainzel, der die Unterstützung des Neuburger Hofes wahrscheinlich durch Geldzahlungen oder durch die Einräumung von Krediten erkaufte und sich hierüber mit Berlin besprach.

<sup>22</sup> RABUS, Leichenpredigt für Barbara Berlin.

<sup>23</sup> LEEB, Reichstag zu Augsburg Teil 2 S. 323: Außerhalb der Kurmainzer Überlieferung liegen aus reichsständischen Beständen vier weitere Protokolle für den Supplikationsrat vor, die jeweils den gesamten Beratungszeitraum umfassen: Eine von Dr. Lukas Berlin angefertigte Württembergische Mitschrift, das von Dr. Thomas Selb erstellte Augsburger Protokoll, die Aufzeichnungen des Georg Erasmus Schregel, dem Gesandten Pfgf. Johann Casimirs von Lautern, sowie eine von Dr. Johann Graf angefertigte Reinschrift.

<sup>24</sup> WEBER, Akten des Reichskammergerichts im Staatsarchiv Sigmaringen S. 68: Rechtsgutachten betr. Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Sigmaringen, erstellt

---

von Dr. Leonhard Kager, Augsburg, bzw. Dres. Lukas Berlin und Leo Weißandt  
sowie Lic. Iodocus Schad, Ulm, beide 1589.